

BERINGUNGSZENTRALE HIDDENSEE

HIDDENSEE BIRD RINGING CENTRE

www.beringungszentrale-hiddensee.de

Tel. +49 +3843 777254

Fax +49 +3843 7779259

beringungszentrale@lung.mv-regierung.de



Güstrow, 01.03.2018

Änderungen in der Beringungszentrale Hiddensee

Der Umzug der Beringungszentrale Hiddensee nach Güstrow wurde im November 2017 abgeschlossen.

Mit Wirkung zum 01. März 2018 hat das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern **Christof Herrmann** zum neuen Leiter der Beringungszentrale berufen und damit die dreimonatige Vakanz der Leiterstelle durch eine interne Nachbesetzung beendet.

Die Bewerberauswahl für die Sachbearbeiterstelle 250c (ehemals Bernd Ziese) ist erfolgt, die Stelle wird voraussichtlich ab 01.04.2018 von Franziska Hess übernommen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BZH sind unter folgenden Telefonnummern zu erreichen:

Christof Herrmann: 03843-777251

Simone Scheil: 03843-777252 (vormittags)

Susanne Kreutzer: 03843-777253

Franziska Hess: 03843-777254 (voraussichtlich ab 01.04.2018)

Die E-Mail-Adressen lauten: vorname.name@lung.mv-regierung.de bzw. beringungszentrale@lung.mv-regierung.de.

Die Faxnummer bleibt bestehen: 03843-7779259.

Simone Scheil wird weiterhin die Funde von Vögeln fremder Beringungszentralen bearbeiten sowie BERIHIDD-Support leisten, Susanne Kreutzer nimmt die Funde von BZH-Vögeln sowie die Beringungsdaten auf. Der Ringversand erfolgt vorerst durch Susanne Kreutzer. Um die in den letzten Monaten entstandenen Arbeitsrückstände aufzuarbeiten, werden wir gegenwärtig auf der Basis eines Werkvertrages von Jan Philipp Leitinger als Gastnutzer unterstützt.

Der Stand der Beringungsdatenbearbeitung ist tagaktuell. Wenn Sie uns Daten geschickt und noch keine Kontrollliste erhalten haben, dann wenden Sie sich bitte an Susanne Kreutzer, denn ein Datenexport könnte fehlgeschlagen sein.

Unsere neue Adresse hatten wir ja schon in unserem Schreiben vom 7.11.2017 mitgeteilt. Ganz wichtig: Bei der Adresse immer „**LUNG**“ angeben – sonst gelangt die Post nur auf

Umwegen und mit Verzögerung an die BZH, da unter der gleichen Adresse auch die Fachhochschule für öffentliches Recht und Verwaltung M-V zu erreichen ist!

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) MV

Beringungszentrale Hiddensee
Goldberger Straße 12
18273 Güstrow

Bei persönlichen Sendungen schreiben Sie bitte den Namen des Bearbeiters VOR die Adresse also z.B.:

*Simone Scheil
LUNG MV
Beringungszentrale Hiddensee*

*Goldberger Straße 12
18273 Güstrow*

Nur so kommen Sendungen ungeöffnet beim Bearbeiter an, sämtliche andere Post wird von der Poststelle geöffnet und auf dem Dienstweg zugestellt, Verzögerungen in der Zustellung sind dabei nicht auszuschließen.

Für die gegenwärtigen Verzögerungen bei der Bearbeitung von Ringwiederfunden (ca. 6 Monate bei DEH-Funden und ca. 3 Monate bei Wiederfunden fremder Zentralen) bitten wir um Verständnis! Wir bemühen uns, die Rückstände möglichst schnell abzuarbeiten.

Bitte nutzen Sie für die Meldung fremder Wiederfunde (aller Zentralen, auch Hiddensee) vorrangig unser Online-Portal. *Achtung: Eigene Wiederfunde werden weiterhin über BERIHIDD gemeldet.*

Wir wünschen allen Beringern eine erfolgreiche Beringungssaison und weiterhin eine gute Zusammenarbeit!

Ihre

Beringungszentrale Hiddensee

Liebe Beringerinnen und Beringer,

mit heutigem Datum wurde mir durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt M-V die Leitung der Beringungszentrale Hiddensee übertragen. Ich möchte dies zum Anlass nehmen, mich Ihnen kurz vorzustellen.

Ich bin 1962 geboren und in Greifswald aufgewachsen. Mit 14 Jahren fand ich den Anschluss an die FG Ornithologie Greifswald. Als Oberschüler war ich in den Schulferien als Beringungshelfer auf Hiddensee und in Serrahn tätig. Zu jener Zeit führte die Vogelwarte Hiddensee populationsökologische Untersuchungen am Sandregenpfeifer sowohl auf dem Bessin als auch am südlichen Greifswalder Bodden durch. An den Feldarbeiten im Raum Greifswald war ich umfassend beteiligt.

Von 1982 bis 1987 habe ich in Rostock marine Ökologie studiert. Nach dem Studium war ich zunächst in Jena tätig. Mit dem Aufbau der Naturschutzverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern bin ich an die Küste zurückgekehrt und war ab 01.07.1991 Mitarbeiter im damaligen Landesamt für Umwelt und Natur (LAUN). Zunächst war ich in der Eingriffsregelung tätig, später übernahm ich das Dezernat Landschaftsplanung. Ab Anfang 1999 habe ich die Behörde vorübergehend verlassen und war in den kommenden sechs Jahren im Entwicklungsdienst tätig, zunächst in Äthiopien (bis September 2001), unmittelbar im Anschluss daran in Peru (bis Dezember 2004). In Äthiopien kam ich eher zufällig in Kontakt mit John Ash, welcher zu jener Zeit zusammen mit John Atkins an einem Verbreitungsatlas der Vögel Äthiopiens und Eritreas arbeitete. Das Buch ist schließlich 2009 erschienen (Ash, J. & J. Atkins: Birds of Ethiopia and Eritrea: An atlas of distribution. Christopher Helm London). Das Gebiet, in dem ich wohnte und arbeitete – die westliche Grenzregion Äthiopiens zum Sudan – war ornithologisch zu jener Zeit nahezu unbekannt, so dass meine Beobachtungen für diese Region wesentliche Kenntnislücken schließen konnten.

Im Januar 2005 kehrte ich an das Landesamt zurück. Im Zuge von Strukturreformen war in der Zwischenzeit die Abteilung Naturschutz nach Güstrow umgezogen und durch den Zusammenschluss mit dem ehemaligen Geologischen Landesamt hatte sich das LAUN zum LUNG - zum „Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG)“ gewandelt. Meine Schwerpunktaufgaben lagen zunächst im marinen Naturschutz und in der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der Ostseeschutz-Konvention (auch als Helsinki-Konvention bekannt). In diesem Rahmen habe ich die Bearbeitung ornithologischer Themen geleitet, z.B. des Vogelkapitels in der Zustandsanalyse der Biodiversität in der Ostsee (HELCOM 2009: Biodiversity in the Baltic Sea; Baltic Sea Environment Proceedings 116) sowie der „Roten Liste der Vögel der Ostsee“ (HELCOM 2013: HELCOM Red List of Baltic Sea species in danger of becoming extinct, Baltic Sea Environment Proceedings 140). Im Jahr 2005 übernahm ich auch die damals vakante Funktion der Leitung der AG Küstenvogelschutz M-V und später ebenso die Leitung der Projektgruppe Großvogelschutz M-V.

Ab 2010 habe ich das Dezernat „Natura 2000 Berichtspflichten, Lebensraum- und Artenschutz“ geleitet. In dieser Funktion war ich über mehrere Jahre Vertreter des Landes M-V in der Länderarbeitsgemeinschaft der Staatlichen Vogelschutzwarten.

Eine der gesetzlichen Aufgaben des LUNG ist die „die Erfassung des Zustandes von Natur und Landschaft und von Veränderungen in der Tier- und Pflanzenwelt und deren Lebensräumen“. Mir war es immer ein besonderes Anliegen, dass die umfassenden Daten, die in diesem Kontext erhoben und in Datenbanken eingespeist werden, nicht nur für „Alltagsaufgaben“, sondern auch wissenschaftlich genutzt werden. In den letzten Jahren

habe ich ca. 40 Fachpublikationen verfasst bzw. war an diesen beteiligt, überwiegend zu ornithologischen Themen, aber auch zu speziellen Naturschutzfragen, Meeressäugern, marinen Lebensräumen u.a. Der Schwerpunkt der von mir bearbeiteten ornithologischen Themen liegt auf den Küstenvögeln und auf dem Kormoran. Eine ganze Reihe dieser Arbeiten beinhaltet auch die Auswertung von Beringungsdaten. In diesem Kontext hatte ich in all den Jahren einen engen Kontakt zur Beringungszentrale und zu ihrem Leiter, Dr. Köppen.

Die Beringungszentrale Hiddensee ist zwar Teil einer Behördenstruktur, sie ist jedoch gleichzeitig eine Institution der ehrenamtlichen Beringerinnen und Beringer, ohne deren Tätigkeit die wissenschaftliche Vogelberingung nicht möglich wäre. Mein besonderes Anliegen ist es, aus dieser Verbindung von Behörde und Ehrenamt gemeinsam Erkenntnisse zu gewinnen, die letztendlich eine solide Handlungsgrundlage für den Naturschutz schaffen. In diesem Sinne wünsche ich mir eine erfolgreiche Fortsetzung der Zusammenarbeit!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

Christof Herrmann